

# DER WOLF HAT RECHT

## Grete, Hans und Peter erleben ein Abenteuer

Es waren einmal drei Geschwister, die hießen Grete, Hans und

Peter. Sie lebten mit ihren Eltern in einer kleinen Hütte im Wald. Die Familie war sehr arm und es gab nur wenig zu essen.

Wenn die Mutter am Abend Essen kochte, seufzte sie, weil die Portionen wieder sehr klein ausfielen.

Als sie den Brei verteilte, gab sie Hans und Peter drei Kellen, Grete

füllte sie aber nur eine Kelle in ihre Schale. Grete sah ihre Mutter fragend an, doch die meinte: „Du bist ein Mädchen, du bekommst weniger.“ Da lief Grete zu ihrem Bett und weinte.

In der Nähe der Hütte lebte ein Wolf, der sprechen konnte und sehr klug war.

Als die Jungen am nächsten Tag wieder viel mehr Essen in ihr Schälchen bekamen,



sprach der Wolf: „Jeder hat ein Recht auf Gleichbehandlung, deshalb muss Grete genauso viel Essen bekommen wie ihre Brüder.“ Grete sah ihre Mutter erwartungsvoll an. Diese schaute erstaunt und antwortete: „Da hast du Recht, von nun an werde ich darauf achten, dass alle drei Kinder gleich behandelt werden.“ Und mit diesen Worten füllte sie weiteres Essen in die Schale ihrer Tochter.

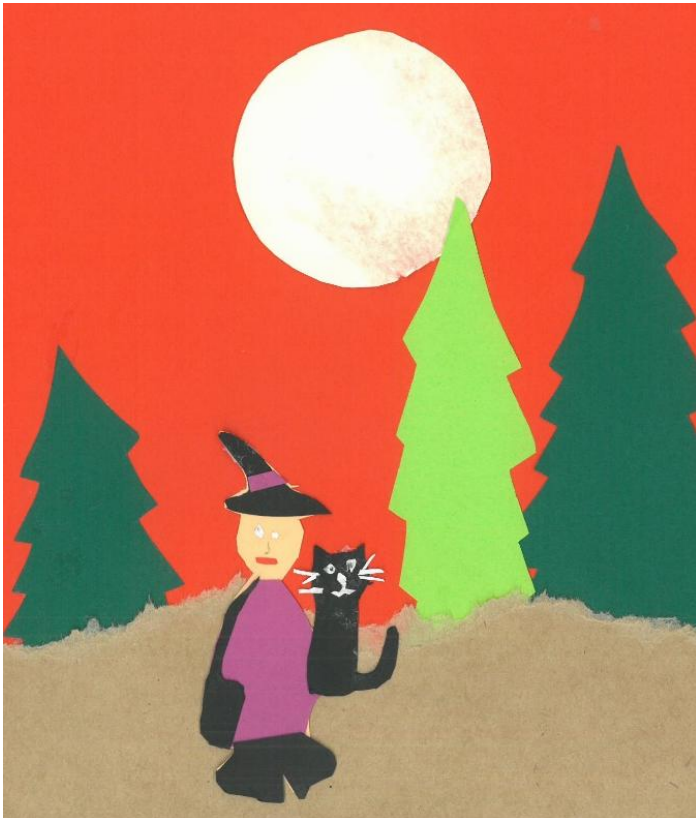
Einen Tag später machten sich die Kinder fertig, um zur Schule zu gehen. Doch der Vater stellte sich ihnen in den Weg und sagte: „Ihr geht heute nicht zur Schule, ihr müsst in den Wald gehen und Holz sammeln!“

Da sprang der Wolf herbei und rief: „Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung.“ Die Kinder stimmten in die Worte des Wolfes ein und meinten „Genau!“ und „Jawohl!“. Da nickte der Vater und sagte: „Das stimmt, das hatte ich vergessen. Los Kinder, nehmt eure Sachen und geht zur Schule! Ich wünsche euch einen schönen Tag.“



Hans, Peter, Grete und der Wolf machten sich also auf Weg zur Schule. Fröhlich singend gingen sie durch den sonnigen Wald. Nach einer Weile wurde es aber dunkler, schwarze Wolken schoben sich vor die Sonne. Da sagte Grete: „Oh nein, es regnet gleich, wir müssen uns Schutz suchen.“

Die Vier machten sich auf die Suche nach einem trockenen Platz. Auf einmal war Hans weg. Grete und Peter liefen herum, suchten ihren Bruder und riefen nach ihm. Auch der Wolf nahm die Fährte auf und tapste schnuppernd über den Waldboden. Plötzlich knackte es unter ihnen, der Boden gab nach und sie fielen in ein Loch. Als sie sich erhoben, riefen sie: „Hans, da bist du ja!“ Die drei Kinder umarmten sich. „Wie kommen wir hier bloß wieder raus?“, fragte Hans. Dann spürten sie eine Hand auf der Schulter. Sie drehten sich um und schrien: „HILFE! Eine Hexe!“



Vor ihnen stand eine alte Frau mit einer fauchenden schwarzen Katze auf dem Buckel. „Kommt mit!“, forderte sie und zog die drei ängstlichen Kinder hinter sich her. Sie brachte die Drei in ihre Höhle und steckte sie in einen engen Käfig. Dort hockten sie mehrere Tage und schrien um Hilfe.

Nach ein paar Tagen kam ein alter Wanderer des Wegs und hörte die Rufe der Kinder.

Heinrich, so hieß der Mann, schlich an den Eingang der Höhle heran, befestigte ein Seil an einem Baum und kletterte in die dunkle Höhle hinunter. Er versteckte sich hinter dem Käfig, als die Hexe mit ihrer Katze beschäftigt war.

Da drehte sich die Hexe um, öffnete den Käfig und sagte: „Los, arbeitet. Fangt damit an, den Boden zu schrubben! Danach werdet ihr den großen Kessel mit Wasser füllen und Essen machen!“ Der Wolf richtete sich auf und sagte: „Niemand darf einem Kind Angst machen, ihm weh tun oder es zu etwas zwingen.“ Grete stemmte die Hände in die Hüfte, stampfte mit dem Fuß auf und rief: „Wir wollen nicht für dich arbeiten!“ Die Hexe hörte die Worte, doch sie zuckte nur mit den Schultern und lachte. Da sprang Heinrich hervor und schubste die Alte in den offenen Käfig. Als die Hexe

zeterte, meinte er zu ihr: „Kinder haben Rechte und du darfst sie ihnen nicht nehmen!“

Alle liefen zum Seil und kletterten ins Freie. Der Mann drehte sich zu Grete, Hans und Peter um und sagte: „Ich bringe euch zu meinem Haus, dort könnt ihr leben.“

Die Drei schüttelten den Kopf und Peter sagte: „Aber...“ Doch Heinrich schüttelte den Kopf und entschied: „Ihr seid zu jung, um festzulegen, was das Beste für euch ist. Ihr kommt mit mir!“

Der Wolf knurrte: „Jedes Kind darf seine Meinung sagen. Du musst den Kindern zuhören!“



Die drei Kinder stellten sich vor Heinrich und sagten: „Wir haben Rechte, du darfst nicht über uns entscheiden!“ Heinrich wich zurück und entgegnete: „Jaja, ist gut.“ Und er blickte Peter fragend an.

„Wir wollen zurück zu unseren Eltern.“

Das verstand Heinrich und führte sie zurück zu ihrer Hütte im Wald. Als die traurigen Eltern ihre Kinder kommen sahen, liefen sie ihnen erleichtert entgegen und schlossen sie in ihre Arme.

„Endlich seid ihr wieder bei uns“, sagte die Mutter.

„Ohne den Wolf wäre das nicht geglückt“, stellten die Drei fest und gingen mit den Eltern in die Hütte.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Ende